



Denkmalpflege auf den Kitzinger Fluren

Der Landkreis Kitzingen beherbergt auf seinen Fluren und an seinen Straßen und Wegen rund 260 Flurdenkmäler (Bildstöcke, Bildtafeln, Bildsäulen, Martersäulen, Gedenksteine, Steinkreuze und freistehende Plastiken, wie Marien, Nepomuke und andere Heilige). Sie beleben die Flur wie kaum ein anderes von Menschenhand geschaffenes Werk, machen sie anziehend und liebenswert. Durch die Vielfältigkeit der figürlichen, ornamentalen und künstlerischen Darstellung bietet sich ein buntes Mosaik von ungeahnter Farbigkeit. Der Landkreis darf sich glücklich schätzen, noch eine solch große Zahl von Flurdenkmälern zu besitzen. Dieser Reichtum ist aber gleichzeitig Verpflichtung.

Dank der Initiative von Landrat Schad und Kreisheimatpfleger Mägerlein, Marktstett, begann der Landkreis 1957 mit der Aufnahme

der vorhandenen Flurdenkmäler und ließ Kostenvoranschläge anfertigen. 1958 wurde im Kreistag beschlossen, die vom Standpunkt der Denkmalpflege wichtigsten Flurdenkmäler in einer ersten sogenannten Bildstockaktion renovieren zu lassen. Äußerer Anlaß bzw. letzter Anstoß zu diesem Beschluß war die gutgelungene Renovierung der „Grauen Marter“ bei Gerlachshausen. Der Bildstock aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts gilt unter Fachleuten als der schönste und wohl auch kunstgeschichtlich bedeutsamste seiner Art in Unterfranken.

Seither sind 35 Bildstöcke mit einem Kostenaufwand von rund 30.000,— DM instandgesetzt worden. Die Mittel wurden zu etwa einem Drittel vom Landesamt für Denkmalpflege und vom Bezirk Unterfranken, zu einem weiteren Drittel vom Landkreis Kitzingen und der Rest von den „Besitzern“ der Bildstöcke (Gemeinden, Kirchen, Private) aufgebracht. Sehr viele, wohl die allermeisten Bildstöcke, haben eigentlich keine Herren. Doch haben die Gemeinden, die Kirchen und auch Privatleute sich gerne bereit gefunden, zur Erhaltung der Bildstöcke beizutragen.

Der Leiter der Deutschen Steinkreuzforschung (Gesellschaft zur Erhaltung der Flurdenkmäler) in Nürnberg bezeichnet die Bemühungen des Landkreises Kitzingen als „beispielhaft für alle Landkreise“.

Auf dem einmal begonnenen Wege darf man aber nicht stehen bleiben. Der Kreistag hat auf Vorschlag des Landrates am 18. 7. 1963 einstimmig beschlossen, die Bildstockaktion, deren erster Teil abgeschlossen ist, weiter zu führen. Es sollen wiederum 42 Bildstöcke mit einem Gesamtaufwand von 40.000 DM renoviert werden. Nachdem die erste Aktion die künstlerisch oder historisch wertvollsten Flurdenkmäler erfaßt hat, kommen nun Bildstöcke an die Reihe, die ihrer Bestimmung und Eigenart wegen erhaltungswürdig sind, sowie solche, die in der Landschaft an markanten Plätzen stehen (Höhen, Straßen- und Wegkreuzungen, Ortseingänge) und ihr dadurch ein besonderes Gesicht geben.

Die Aufbringung der Mittel ist wie bei der ersten Aktion geplant. Etwa 1/3 der Kosten wird wieder der Landkreis übernehmen. Die „Besitzer“ haben sich in fast allen Fällen schon bereit erklärt, ihren Anteil zu übernehmen. Sicher werden das Landesamt für Denkmalpflege und der Bezirk Unterfranken auch diese zweite Bildstockaktion des Landkreises Kitzingen unterstützen, die von weiten Kreisen der Bevölkerung dankbar gewürdigt wird.

J. P.

Rudolf Schmitt-Sulzthal 60 Jahre

Der aus Franken stammende Autor Rudolf Schmitt-Sulzthal vollendete am 24. August sein sechzigstes Lebensjahr. Er ist als Lyriker, Erzähler und Feuilletonist bekannt geworden. Seine Arbeiten finden wir auch in Anthologien. Als Verleger hat er sich um die junge Dichtung durch Herausgabe der Sammlungen „Die Tukan-Reihe“ und „Die Tukan-Bühne“ namhafte Verdienste erworben. Auch die wegweisende Schriftenreihe „De humanitate“ hat er herausgegeben. In der zeitgenössischen literarischen Bewegung ist er vor allem dadurch bekannt geworden, daß er seit 1930 die literarische Gesellschaft Münchens „Der Tukankreis“ leitet. Als Obertukan hat er hier vielen Autoren Gelegenheit gegeben, ihre Arbeiten einem erlesenen Kreis bekannt zu machen. Der Tukankreis ist unter seiner Leitung zu einem wesentlichen Forum für die zeitgenössische Literatur geworden. Als selbstschöpferischer Autor hat er die form-schönen und gehaltvollen Gedichtbände „Wege am Abend“ und „Unterm Maibaum“ veröffentlicht, neuerdings hat er in einer bibliophilen Ausgabe eine Auslese aus seinen Gedichten in dem Band „Sternenkorn ist ausgesät“ geboten (Verlag Kreis der Freunde, Dülmen), während er im Bechtle-Verlag (München und Eßlingen) seine schönsten Geschichten unter dem Titel „Die Faschingsochsen von Bordeaux“ vereinigt hat. Wir wünschen zum 60. Geburtstag dem in Sulzthal bei Bad Kissingen geborenen Autor noch weiterhin viele Jahre in voller Gesundheit und eine erfolgreiche Fortsetzung seiner fruchtbaren Tätigkeit als Lyriker, Erzähler und verdienstvoller Leiter des Tukankreises.

Dr. Hermann Gerstner